

Liste Linker Aktiver

Bündnis für eine soziale, zivile und demokratische Hochschule



English Version

Lernen heißt verändern

*„Es wächst hienieden Brot genug
Für alle Menschenkinder,
Auch Rosen und Myrten, Schönheit und Lust,
Und Zuckererbsen nicht minder.*

*Ja, Zuckererbsen für jedermann,
Sobald die Schoten platzen!
Den Himmel überlassen wir
Den Engeln und den Spatzen.“*

Heinrich Heine, Deutschland. Ein Wintermärchen, Caput I.

In einem reichen Land wie Deutschland könnten Bildung, Kultur, Gesundheit und Soziales ohne Schwierigkeiten ausreichend finanziert und für alle Menschen zugänglich gemacht werden.

Stattdessen werden uns mit dem „Herbst der Reformen“ soziale Kürzungen allerorten angedroht. Das Bürgergeld soll zugunsten einer noch restriktiveren sog. Grundsicherung“ abgeschafft wer-

den, weil statt Reiche stärker zu besteuern Arme zum Problem erklärt werden. Dafür wird Geld für ein „kriegstüchtiges“ Militär verpulvert (In welchem Jahrhundert leben wir nochmal?). Auch in NRW will die Landesregierung Gelder u.a. bei den Hochschulen streichen, die Grundfinanzierung der Hochschulen soll ab 2026 um 158 Millionen Euro jährlich gekürzt werden.

In der Philosophischen Fakultät der Uni Köln wird aktuell über Kürzungen gesprochen, die sich im Bereich von ca. 600 Studienplätzen, 12 Professuren und ca. 24 wissenschaftlichen Mitarbeitendenstellen sowie weiteren Arbeitsplätzen in Technik und Verwaltung bewegen.

In den aktuellen krisenhaften Zeiten – Kriege, weltweite Aufrüstung, soziale Ungleichheit, Rechtsentwicklung, Gefährdung der Demokratie, Klimawandel – brauchen wir im Gegensatz zu diesen Kürzungen mehr kritische Bildung und Wissenschaft, eine bessere soziale Absicherung von Studierenden – und auch Lehrenden und Mitarbeitenden – und mehr Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe.

Für bessere Studienbedingungen und die Erleichterung von studentischem Engagement braucht es ein elternunabhängiges Bafög für alle für finanzielle Unbedrängtheit, die umfassende Verbesserung der Situation internationaler Studierender, einen Abbau von Leistungsdruck, die Abschaffung von Mindestnoten für den Masterzugang (Bildung für alle!), eine Abkehr von jeglichem Elitarismus und eine breite demokratische Einbeziehung aller Uni-Mitglieder in die Entscheidungen der Uni zu Bildung und Wissenschaft.

In der Beschäftigung mit Geschichte, Kultur, Literatur, Kunst, Medien, Sprachen etc. lässt sich viel für ein gutes Leben aller lernen – Lernen darf Spaß machen.

Der Wendepunkt

SozialistInnen und weitere Aktive an der Uni Köln



@LISTE_LINKER_AKTIVER